



Strukturierter Qualitätsbericht

für das Berichtsjahr 2004

für das Krankenhaus DiaMed Centrum – Clinic Neuendettelsau

Version 0.8

29. Juli 2005

Herausgeber: DiaMed Centrum – Clinic Neuendettelsau
Heilsbronner Straße 41
91564 Neuendettelsau



LEBEN
GESTALTEN

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Basisteil	6
A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	6
A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	6
A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	6
A-1.3 Name des Krankenhausträgers	6
A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?	6
A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	6
A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten	6
A-1.7A Fachabteilungen	7
A-1.7B Top 30 DRG	8
A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote	9
A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	9
A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?	9
A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	10
A-2.1.1 Apparative Ausstattung	10
A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten	11
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	12
B-1.1.1 Chirurgie	12
B-1.2.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung Chirurgie	12
B-1.3.1 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung Chirurgie	12
B-1.4.1 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung Chirurgie	12
B-1.5.1 Die Top-30 DRG (Chirurgie)	13
B-1.6.1 Die 30 häufigsten Haupt-Diagnosen der Chirurgie in 2004	14
B-1.7.1 Die 30 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Chirurgie in 2004	14

B-1.1.2	Innere Medizin	15
B-1.2.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung Innere Medizin	16
B-1.3.2	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung Innere Medizin	16
B-1.4.2	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung Innere Medizin	16
B-1.5.2	Die Top-30 DRG (Innere Medizin)	17
B-1.6.2	Die 30 häufigsten Haupt-Diagnosen der Inneren Medizin in 2004	18
B-1.7.2	Die 30 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Inneren Medizin in 2004	19
B-1.1.3	Gynäkologie und Geburtshilfe	20
B-1.2.3	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung Gynäkologie und Geburtshilfe	20
B-1.3.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung Gynäkologie und Geburtshilfe	20
B-1.4.3	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung Gynäkologie und Geburtshilfe	20
B-1.5.3	Die Top-15 DRG (Gynäkologie und Geburtshilfe)	21
B-1.6.3	Die 15 häufigsten Haupt-Diagnosen der Gynäkologie und Geburtshilfe in 2004	22
B-1.7.3	Die 15 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Gynäkologie und Geburtshilfe in 2004	23
B-1.1.4	Augenheilkunde	24
B-1.2.4	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung Augenheilkunde	24
B-1.3.4	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung Augenheilkunde	24
B-1.4.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung Augenheilkunde	24
B-1.5.4	Die DRGs der Fachabteilung Augenheilkunde in 2004	24
B-1.6.4	Die Haupt-Diagnosen der Augenheilkunde in 2004	24
B-1.7.4	Die Operationen bzw. Eingriffe der Augenheilkunde in 2004	24
B-2	Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	25
B-2.1	Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V	25
B-2.2	Top-5 der ambulanten Operationen	25
B-2.3	Sonstige ambulante Leistungen	25
B-2.4	Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst	26
B-2.5	Personalqualifikation im Pflegedienst	26

C	Qualitätssicherung	27
C-1	Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	27
C-2	Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V	28
C-3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	28
C-4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management - Programmen (DMP)	28
C-5.1	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	28
C-5.2	Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung	28
	Systemteil	29
D	Qualitätspolitik	29
E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	31
E-1	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus	31
E-2	Qualitätsbewertung	32
E-3	Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V	32
F	Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	33
G	Weitergehende Informationen	35



Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 *Allgemeine Merkmale des Krankenhauses*

Straße: Heilsbronner Straße 44
PLZ und Ort: 91564 Neuendettelsau
Postfach:
Postfach-PLZ und Ort:
E-Mail-Adresse: DiaMed_Clinic@DiakonieNeuendettelsau.de
Internetadresse: www.DiakonieNeuendettelsau.de

A-1.2 *Institutionskennzeichen des Krankenhauses*

Institutionskennzeichen: 260950260

A-1.3 *Name des Krankenhausträgers*

Krankenhausträger: Diakonie Neuendettelsau
Wilhelm-Löhe-Straße 16
91564 Neuendettelsau

A-1.4 *Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?*

Akad. Lehrkrankenhaus: (Nein) (bitte auswählen: Ja/Nein)

A-1.5 *Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V* (Stichtag 31.12. 2004)

Anzahl Betten: 175

A-1.6 *Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:*

Stationäre Patienten: 5.117
Ambulante Patienten: 2.960

A- 1.7 A Fachabteilungen

FA-Kode § 301 SGB V	Name der Fachabteilung	Zahl der Betten	Zahl der stationären Fälle	HA (Hauptabteilung) oder BA (Belegabteilung)	Poliklinik/ Ambulanz ja/nein
0100	Innere Medizin	82	1.757	HA	ja
1500	Chirurgie	71	2.368	HA	ja
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	20	941	BA	nein
2700	Augenheilkunde	2	51	BA	nein



Krankenversorgung auf der Intensivstation



Video-laparoskopische Operation



Im Säuglingszimmer

A-1.7 B Top 30 DRG

Rang	DRG 3-stellig	DRG-Bezeichnung	Fallzahl
1	P67	Versorgung eines gesunden Neugeborenen, ohne Komplikationen; Geburtsgewicht 2500 Gramm oder mehr	309
2	O60	Vaginale Entbindung	265
3	I18	Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	219
4	G09	Eingriffe bei Leisten- und Schenkelbrüchen	160
5	I13	Eingriffe an den Knochen des Oberarms, des Unterschenkels und am Sprunggelenk	160
6	I30	Komplexe Eingriffe am Kniegelenk	121
7	I04	Einsetzen einer Kniegelenksprothese	116
8	F62	Herzschwäche und Schock	115
9	G48	Erkrankungen des Darmes, mit Darmspiegelung	97
10	B70	Schlaganfall	93
11	G07	Blinddarmentfernung	86
12	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	75
13	G02	Große Eingriffe an Dünn- und Dickdarm	75
14	F73	Herzrhythmusstörungen und Kreislaufstörung	73
15	I03	Eingriffe am Hüftgelenk	73
16	B80	Andere Kopfverletzungen	68
17	F20	Operation von Krampfadern	68
18	N04	Gebärmutteroperation bei nicht-bösartigen Erkrankungen	68
19	G67	Entzündungen und andere Erkrankungen an Speiseröhre, Magen und Darm	67
20	F67	Bluthochdruck	65
21	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	64
22	I08	Andere Eingriffe an Hüftgelenk und Oberschenkelknochen	63
23	B69	Sauerstoffmangel des Gehirns und Gefäßverschlüsse außerhalb des Gehirns	61
24	H08	Gallenblasenentfernung mittels endoskopischem Gerät	61
25	F72	Verengung der Herzkranzgefäße	57
26	O01	Kaiserschnitt	56
27	G08	Operationen von Bauchwand-, Nabel- und anderen Weichteilbrüchen	55
28	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut und Brustdrüse	55
29	G47	Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	54
30	G11	Eingriffe am After	52

A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote

- Chirurgische Hauptabteilung mit den Schwerpunkten Knochen- und Gelenkchirurgie (insbesondere Gelenkprothesen, arthroskopisch geführte Operationen und Versorgung von Knochenbrüchen) sowie Allgemeinchirurgie (insbesondere gesamte Bauchchirurgie, Schilddrüsen, mikro-invasive Chirurgie und Varizen-(Krampfader-)chirurgie).
- Hauptabteilung Innere Medizin mit den Schwerpunkten Magen-Darm-Erkrankungen, Herz-Kreislauf-Erkrankungen sowie Diabetes (Zuckerkrankheit).
- Belegabteilung Gynäkologie und Geburtshilfe; Geburtshilfe sowie operative und nicht-operative Frauenheilkunde.
- Belegabteilung Augenheilkunde: Schwerpunkt Operation des grauen Stars.
- Interdisziplinäre Intensivmedizin zur Versorgung chirurgischer, internistischer und bei Bedarf gynäkologischer Patienten, auch mit der Möglichkeit der künstlichen Beatmung.
- Notarztstandort.
- Ernährungsberatung und Patientenschulungen für stationäre und ambulante Patienten.
- Vortragsprogramm für Patienten zu ausgewählten Krankheitsbildern.
- Sozialdienst zur Vermittlung von Reha- und Pflegeplätzen.
- Patientenseelsorge mit Patientenbesuchsdienst und täglichen Morgenandachten (konfessionsübergreifend). Übertragung der Gottesdienste aus der Laurentiuskirche im Patienten-TV
- Berufsfachschule für Krankenpflege (60 Ausbildungsplätze).
- Auf den Gelände der Clinic finden sich eine gynäkologische und eine neurologische Praxis, ein Sanitätshaus, ein Studio für Krankengymnastik und Ergotherapie.

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? (bitte auswählen: Ja / Nein)

A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- Notfallambulanz zur Erstversorgung akuter Erkrankungen und Verletzungen
- Ärztliche Ambulanzen, insbesondere in der Chirurgie, einschließlich D-Arzt
- Ambulante OP in allen Fachabteilungen

A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

- D-Arzt-Verfahren am Haus mit großer D-Arzt-Ambulanz

A-2.1 *Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten***A-2.1.1** *Apparative Ausstattung*

Leistungsbereich	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
	JA	NEIN	JA	NEIN
Computertomographie (Befundung über externe Radiologen)	JA		JA	
Magnetresonanztomographie (MRT)		NEIN		NEIN
Herzkatheterlabor		NEIN		NEIN
Szintigraphie		NEIN		NEIN
Positronenemissionstomographie (PET)		NEIN		NEIN
Elektroenzephalogramm (EEG)		NEIN		NEIN
Angiographie		NEIN		NEIN
Schlaflabor		NEIN		NEIN
2 aseptische OP-Säle (OP in nicht-infiziertem OP-Gebiet)	JA		JA	
1 septischer OP (OP in infiziertem OP-Gebiet)	JA		JA	
Reinluftkabine (hochsterile OP)	JA		JA	
Narkoseausstattung für verschiedene Narkosetechniken	JA		JA	
Beatmungsplätze (Intensivmedizin)	JA		JA	
Kreißsaal mit Entbindungsbad und -hocker	JA		JA	
Endoskopie-Untersuchungsplätze	JA		JA	
Sonographie, Gefäß-Sonographie	JA		JA	
EKG einschl. Langzeit- und Belastungs-EKG	JA		JA	
Echokardiographie	JA		JA	
Lungenfunktions-Untersuchungsplatz	JA			NEIN
Herzschrittmacher-Untersuchungsplatz	JA		JA	
Cell-Saver	JA		JA	

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Leistungsbereich	Vorhanden	
	JA	NEIN
Physiotherapie	JA	
Dialyse		NEIN
Logopädie		NEIN
Ergotherapie	JA	
Schmerztherapie		NEIN
Eigenblutspende	JA	
Gruppenpsychotherapie		NEIN
Einzelpsychotherapie		NEIN
Psychoedukation		NEIN
Thrombolyse	JA	
Bestrahlung		NEIN
Arthroskopisch geführte Gelenk-Operationen	JA	
Minimal-invasive Chirurgie im Bauchraum (laparoskopisch geführt)	JA	
Rücktransfusion von Eigenblut im OP (Cell-Saver)	JA	
Intensivüberwachung und Beatmung	JA	
Endoskopisch geführte Eingriffe im Magen-Darm-Trakt	JA	
Entbindung im Kreißsaal oder als Kaiserschnitt	JA	
Ambulante Entbindung	JA	
Wöchnerinnenkurse	JA	
Endoskopische und gelenk-endoskopische (arthroskopische) Untersuchungen	JA	
Funktionsdiagnostik von Herz-, Kreislauf-, Lungenfunktionen	JA	
Herzschrittmacher-Kontrolle	JA	
Apparative Überwachung von Schlaganfallpatienten	JA	
Ambulante und stationäre Diabetikerschulung	JA	
Ambulante und stationäre Ernährungsberatung	JA	
Blutdruckschulung	JA	
PST (Pulsierende Signaltherapie)	JA	

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1.1 Chirurgie

B-1.2.1 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung Chirurgie

- 1) Stationäre Krankenversorgung mit
 - a) Gelenk- und Knochenchirurgie
 - b) Allgemeinchirurgie
- 2) Ambulante Krankenversorgung mit
 - a) Notfallambulanz des Krankenhauses
 - b) Chefarztambulanzen einschl. Kassen- und D-Arzt-Ambulanz

B-1.3.1 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung Chirurgie

- Künstliche Gelenke des Kniegelenks, des Hüftgelenks, des Ellenbogengelenks, des Sprunggelenks, des Großzehengrundgelenks und der Schulter
- Endoskopische Gelenkchirurgie, insbesondere vordere Kreuzbandplastik
- Alle gängigen Osteosyntheseverfahren (operative Versorgung von Knochenbrüchen)
- Dickdarmchirurgie, Weichteilbrüche, Kropf, Gallenblasen-OP
- Plastische Chirurgie, z.B. Fettschürzenabtragung, Fettabsaugung, Narbenkorrektur
- Intensivmedizin in Zusammenarbeit mit Fachärzten der Anästhesie
- Standardisiertes Wundmanagement mit pflegerischem Wundmanagement

B-1.4.1 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung Chirurgie

- Notfallambulanz zur Erstversorgung von Unfällen (ambulante Behandlung oder stationäre Aufnahme)
- Kassen- und Privatambulanzen der Teamärzte
- D-Arzt-Ambulanz zur Nach-/Versorgung von Arbeitsunfällen (Berufsgenossenschaftliche Fälle)
- Physiotherapie
- Vermittlung von Reha-/ Anschlußheilbehandlungen durch den hauseigenen Sozialdienst
- Sanitätshaus (Fremdbetreiber) zur Versorgung mit z.B. orthopädischen Hilfsmitteln im Haus

B-1.5.1 Die Top-30 DRG (Chirurgie)

Rang	DRG 3-stellig	DRG-Bezeichnung	Fallzahl
1	I18	Eingriffe an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	219
2	G09	Eingriffe bei Leisten- und Schenkelbrüchen	160
3	I13	Eingriffe an den Knochen des Oberarms, des Unterschenkels und am Sprunggelenk	160
4	I30	Komplexe Eingriffe am Kniegelenk	121
5	I04	Einsetzen einer Kniegelenkprothese	116
6	G07	Blinddarmentfernung	84
7	G02	Große Eingriffe an Dünn- und Dickdarm	75
8	I03	Eingriffe am Hüftgelenk	73
9	B80	Andere Kopfverletzungen	68
10	F20	Operation von Krampfadern	68
11	I08	Andere Eingriffe an Hüftgelenk und Oberschenkelknochen	62
12	H08	Gallenblasenentfernung mittels endoskopischem Gerät	61
13	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	56
14	G08	Operationen von Bauchwand-, Nabel- und anderen Weichteilbrüchen	55
15	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut und Brustdrüse	54
16	G11	Eingriffe am After	52
17	I20	Eingriffe am Fuß	52
18	I23	Örtliche Gewebsausschneidung und Metallentfernung, nicht an Hüftgelenk und Oberschenkelknochen	50
19	I27	Eingriffe am Weichteilgewebe	44
20	I16	Andere Eingriffe am Schultergelenk	38
21	J64	Infektion / Entzündung der Haut und Unterhaut	37
22	K10	Eingriffe an Schilddrüse, Nebenschilddrüse und Schilddrüsenengängen bei nicht-bösartigen Erkrankungen	35
23	G67	Entzündungen und andere Erkrankungen an Speiseröhre, Magen und Darm	32
24	J11	Eingriffe an Haut, Unterhaut und Brustdrüse	25
25	G66	Schmerzzustände oder Lymphschwellungen am Bauch	23
26	G48	Erkrankungen des Darmes, mit Darmspiegelung	18
27	H07	Gallenblasenentfernung	16
28	G04	Operation von Verwachsungen am Bauchfell	15
29	T01	Operation bei infektiösen und parasitären Krankheiten	15
30	I24	Gelenkspiegelung mit Gewebsentnahme	15

B-1.6.1 Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Chirurgie in 2004

Rang	ICD-10 3-stellig	Diagnosentext	Fallzahl
1	M23	Innere Schädigung des Kniegelenkes	190
2	K40	Leistenbruch	163
3	M17	Kniegelenksarthrose	156
4	K35	Akute Blinddarmentzündung	82
5	S83	Ausrenkung, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes	78
6	I83	Krampfadern	77
7	S93	Ausrenkung, Verstauchung und Zerrung der Gelenke und Bänder in Höhe des oberen Sprunggelenkes und des Fußes	77
8	K80	Gallensteine	76
9	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	76
10	S06	Innere Verletzung des Gehirns	72

B-1.7.1 Die 30 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Chirurgie in 2004

Rang	OPS 4-stellig	Textbezeichnung des Eingriffs	Fallzahl
1	5-812	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Kniescheiben	320
2	5-530	Verschluß eines Leistenbruches	169
3	5-787	Metallentfernung	142
4	5-813	Arthroskopische Wiederherstellung am Kapselbandapparat des Kniegelenkes	139
5	5-822	Einsetzen einer Kniegelenksprothese	104
6	5-470	Blinddarm-Operation	96
7	5-385	Operation von Krampfadern	92
8	5-511	Gallenblasen-Operation	88
9	5-806	Offen chirurgische Wiederherstellung am Kapselbandapparat des Kniegelenkes	88
10	5-790	Geschlossene Einrichtung eines Bruches oder einer Knochenfugenlösung	82
11	5-894	Ausschneidung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	81
12	5-801	Offen chirurgische Operation am Gelenkknorpel und an den Kniescheiben	63
13	1-697	Diagnostische Gelenkspiegelung (Arthroskopie)	60
14	5-455	Teilentfernung des Dickdarms	59
15	5-820	Einsetzen einer Hüftgelenksprothese	58
16	5-893	Chirurgische Wundreinigung und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	56
17	3-225	Computertomographie des Bauchraums mit Kontrastmittel	55
18	5-782	Entfernung von erkranktem Knochengewebe	52
19	5-794	Operative Einrichtung und Verschraubung komplizierter, gelenksnaher Brüche an langen Röhrenknochen	52
20	5-788	Operation am Mittelfuß und an den Zehen	49
21	1-653	Diagnostische Enddarmspiegelung	39
22	5-469	Andere Operationen am Darm, z.B. Lösen von Verwachsungen	39
23	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	37
24	1-650	Diagnostische Dickdarmspiegelung	36
25	1-632	Diagnostische Spiegelung von Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	35
26	5-534	Operation des Nabelbruches	33
27	5-800	Offen chirurgische Revision eines Gelenkes	31
28	5-814	Arthroskopische Wiederherstellung am Kapselbandapparat des Schultergelenkes	31
29	5-892	Andere Eingriffe an Haut und Unterhaut; z.B. Einsetzen Medikamententräger	31
30	5-399	Andere Operationen an Blutgefäßen; z.B. Entfernen von venösen Kathetern	30

B-1.1.2 Innere Medizin

B-1.2.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung Innere Medizin

- Diabetes und Stoffwechsel
- Magen-Darm-Erkrankungen
- Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Notfallmedizin
- Lungenerkrankungen

B-1.3.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung Innere Medizin

- Diabetes; einschließlich Patientenschulung und Ernährungsberatung
- Magen-Darm-Erkrankungen mit diagnostischen und therapeutischen endoskopischen Eingriffen (z.B. Polypentfernung im Dickdarm)
- Endoskopische Darstellung der Gallenwege und der Bauchspeicheldrüsengänge, einschl. endoskopischer Schlitzung der Gallengänge (Papillotomie)
- PEG (endoskopische Anlage einer Ernährungssonde)
- Intensivmedizin in Zusammenarbeit mit Fachärzten der Anästhesie
- Schlaganfallbehandlung nach klinischem Behandlungspfad in räumlich getrennter Schlaganfall-Einheit
- Überwachungseinheit für Patienten mit akuten Herz- und Brustschmerzen
- TEE (Herz-Ultraschall von der Speiseröhre aus)
- Streß-Echokardiografie (Herz-Ultraschall unter Belastung)
- Bluthochdruck einschließlich Patientenschulung
- Notfallambulanz, 24-Stunden-Bereitschaft
- Herzschrittmacher-Ambulanz

B-1.4.2 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung Innere Medizin

- Notarztstandort (tagsüber von Clinic-Ärzten)
- Röntgen und CT (CT in Kooperation mit Klinikum Nürnberg)
- Kursprogramm
- Kooperation Gefäßchirurgie und Neurologie
- Vermittlung von Reha-/Anschlussheilbehandlungen sowie Hilfsangebote für Patienten zur häuslichen Versorgung durch den hauseigenen Sozialdienst
- Privatambulanzen der Teamärzte

B-1.5.2 Die Top-30 DRG (Innere Medizin)

Rang	DRG 3-stellig	DRG-Bezeichnung	Fallzahl
1	F62	Herzschwäche und Schock	113
2	B70	Schlaganfall	92
3	G48	Erkrankungen des Darmes, mit Darmspiegelung	79
4	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	75
5	F73	Herzrhythmusstörungen und Kreislaufstörung	72
6	F67	Bluthochdruck	65
7	B69	Kurzzeitige Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörung am Hals	61
8	F72	Verengung der Herzkranzgefäße / Koronare Herzerkrankung	57
9	G47	Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	52
10	F60	Akuter Herzinfarkt	49
11	E61	Lungenembolie	46
12	F71	Herzrhythmusstörungen und Erregungsleitungsstörungen am Herzen	44
13	X62	Vergiftungen mit Arzneimitteln und anderen Substanzen	42
14	G50	Leichtere Erkrankungen der Verdauungsorgane; mit Magenspiegelung	40
15	E65	Chronische Bronchitis und Asthma	40
16	G67	Entzündungen und andere Erkrankungen an Speiseröhre, Magen und Darm	34
17	K60	Zuckerkrankheit (Diabetes)	33
18	L63	Infektionen der Harnorgane	31
19	V60	Alkoholvergiftung und -entzug	29
20	B76	Epileptische Anfälle, Krampfanfälle	26
21	G49	Magen-Darmspiegelung zur Diagnostik	26
22	Q61	Erkrankungen der roten Blutkörperchen mit schweren Nebenerkrankungen	22
23	F63	Venenverschuß (Thrombose)	21
24	H42	Endoskopische Behandlung der Gallenwege	20
25	F74	Brustschmerz	20
26	K62	Verschiedene Stoffwechselerkrankungen	20
27	H62	Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse	19
28	R62	Andere Organtumoren und Tumoren an blutbildenden Organen	18
29	T60	Sepsis / schwere Blutvergiftung mit Organschädigung	18
30	G65	Darmverschuß	17

B-1.6.2 Die 30 häufigsten Haupt-Diagnosen der Inneren Medizin in 2004

Rang	ICD-10 3-stellig	Diagnosentext	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche	115
2	I63	Schlaganfall	70
3	R55	Herzrhythmusstörung und Kreislaufstörungen	68
4	I20	Durchblutungsstörung des Herzens (Angina pectoris)	66
5	J18	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger	66
6	I10	Bluthochdruck	65
7	I21	Akuter Herzinfarkt	61
8	G45	Vorübergehende Durchblutungs-minderung des Gehirns (Vorstufe des Schlaganfalls)	57
9	I26	Lungenembolie	48
10	Z03	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen	46
11	J44	Chronische Lungenkrankheit mit Verengung der Bronchien	43
12	I48	Herzrhythmusstörung mit Vorhofflattern oder Vorhofflimmern	37
13	E11	Zuckerkrankheit (Typ 2 - Diabetes)	36
14	F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	35
15	K85	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse	30
16	K56	Darmverschluss; nicht durch Weichteilbruch bedingt	29
17	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems	27
18	G40	Epilepsie / Krampfleiden	24
19	A09	Durchfall und Magen-Darm-Entzündung, vermutlich infektiösen Ursprungs	23
20	K57	Aussackungen der Darmwand	22
21	I80	Thrombose, Venenentzündung	21
22	K21	Refluxkrankheit (Rückfluß von Mageninhalt in die Speiseröhre)	19
23	K25	Magengeschwür	19
24	K29	Magen- und Darmentzündung	19
25	K92	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems	18
26	K63	Sonstige Krankheiten des Darmes	15
27	T50	Vergiftung durch Arzneimittel und andere Substanzen	15
28	E86	Flüssigkeitsmangel	14
29	K80	Gallensteine	14
30	T78	Unerwünschte Nebenwirkungen, anderenorts nicht klassifiziert (z.B. Allergie)	14

B-1.7.2 Die 30 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Inneren Medizin in 2004

Rang	OPS (4-stellig)	Textbezeichnung des Eingriffs	Fallzahl
1	1-632	Magenspiegelung	388
2	3-200	Computertomographie des Schädels	381
3	1-440	Endoskopische Gewebentnahme an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse	254
4	1-650	Diagnostische Dickdarmspiegelung (komplette Dickdarmspiegelung)	209
5	1-653	Diagnostische Enddarmspiegelung	200
6	8-930	Apparative Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf	168
7	1-444	Endoskopische Gewebentnahme am unteren Verdauungstrakt	153
8	3-225	Computertomographie des Bauchraums mit Kontrastmittel	128
9	8-929	Apparative Überwachung bei Schlaganfall	61
10	8-800	Bluttransfusion	49
11	1-651	Diagnostische Spiegelung am höheren Enddarm (teilweise Dickdarmspiegelung)	47
12	3-703	Szintigraphie der Lunge (externe Kooperation)	43
13	3-222	Computertomographie des Brustraums mit Kontrastmittel	41
14	8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	37
15	8-718	Künstliche Beatmung	27
16	1-620	Diagnostische Spiegelung von Bronchien und Lunge	26
17	5-452	Polypen-Entfernung am Dickdarm; endoskopisch	26
18	1-642	Endoskopische Untersuchung der Gallen- und Pankreaswege	23
19	3-207	Computertomographie des Bauchraums	22
20	8-931	Apparative Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes	22
21	1-275	Linksherz-Katheteruntersuchung (externe Kooperation)	17
22	3-202	Computertomographie des Brustraums	15
23	1-207	Hirnstrommessung / EEG (durch externen Neurologen)	13
24	8-901	Vollnarkose (bei endoskopischen Untersuchungen)	13
25	8-144	Punktion des Lungenspaltes / Zwerchfellraums	12
26	5-449	Andere Operationen am Magen: endoskopische Blutstillung	11
27	5-513	Endoskopische Gallengangsschlitzung mit Steinentfernung	10
28	8-153	Punktion der Bauchhöhle	9
29	8-640	Kardioversion (Elektroschock am Herzen)	9
30	5-378	Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und Defibrillators	8

B-1.1.3 Gynäkologie und Geburtshilfe

B-1.2.3 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung Gynäkologie und Geburtshilfe

- Geburtshilfe
- Übliche gynäkologische Operationen bei nicht-bösartigen Erkrankungen
- Behandlung bösartiger Erkrankungen an Gebärmutter und Brustdrüse
- Chemotherapie bei Erkrankungen der Brustdrüse

B-1.3.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung Gynäkologie und Geburtshilfe

- Operationen bei Harninkontinenz (Blasenschwäche)
- Operationen und Therapie im Rahmen des Brustzentrums Mittelfranken
- Endoskopische Eingriffe an der Gebärmutter und ihren Anhangsgebilden
- Spiegelung der Gebärmutter (diagnostisch und operativ)
- Konservative (nicht-operative) Behandlung gynäkologischer Erkrankungen
- Betreuung durch freiberufliche Hebammen vor und nach Entbindung im Hause

B-1.4.3 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung Gynäkologie und Geburtshilfe

- Ambulante Entbindungen
- Ambulante Operationen
- Fachärztlicher Notfalldienst im Hause

B-1.5.3 Die Top-15 DRG (Gynäkologie und Geburtshilfe)

Rang	DRG 3-stellig	DRG-Bezeichnung	Fallzahl
1	P67	Versorgung eines gesunden Neugeborenen, ohne Komplikationen; Geburtsgewicht 2500 Gramm oder mehr	309
2	O60	Vaginale Entbindung	265
3	N04	Gebärmutteroperation bei nicht-bösartigen Erkrankungen	67
4	O01	Kaiserschnitt	56
5	O64	Vorzeitige Wehen	45
6	O65	Andere vorgeburtliche stationäre Aufnahme	38
7	N07	Andere Eingriffe an der Gebärmutter und den Eierstöcken; keine bösartigen Erkrankungen	22
8	O62	Drohender Abgang der Schwangerschaft	14
9	N06	Rekonstruktive Eingriffe an den weiblichen Geschlechtsorganen	13
10	O40	Fruchttod; mit Ausschabung oder Operation	13
11	N10	Diagnostische Ausschabung, Gebärmutter Spiegelung, Sterilisation, Prüfung der Eileiterdurchgängigkeit	11
12	J62	Bösartige Tumoren der Brustdrüse	9
13	P66	Versorgung eines gesunden Neugeborenen, ohne Komplikationen; Geburtsgewicht 2000 bis 2499 Gramm	8
14	N09	Andere Eingriffe an den weiblichen Geschlechtsorganen	7
15	J06	Große Eingriffe an der Brustdrüse bei bösartigen Tumoren	6

B-1.6.3 Die 15 häufigsten Haupt-Diagnosen der Gynäkologie und Geburtshilfe in 2004

Rang	ICD-10 3-stellig	Diagnosentext	Fallzahl
1	Z38	Versorgung eines Neugeborenen	314
2	O70	Dammriß unter der Geburt	146
3	O80	Spontangeburt eines Einlings	88
4	O47	Vorzeitige Wehen	43
5	N81	Genitalvorfall	36
6	N92	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Menstruation	32
7	O21	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft	20
8	C50	Bösartiger Tumor der Brustdrüse	16
9	O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	15
10	O65	Geburtshindernis durch Anomalie des mütterlichen Beckens	15
11	O20	Blutung in der Frühschwangerschaft	14
12	O34	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Anomalie der Beckenorgane	14
13	O64	Geburtshindernis durch Lage-, Haltungs- und Einstellungs-anomalien der Leibesfrucht	14
14	N83	Nichtentzündliche Erkrankungen an Eierstock und Eileiter	10
15	N95	Beschwerden in den Wechseljahren	10

B-1.7.3 Die 15 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Gynäkologie und Geburtshilfe in 2004

Rang	OPS (4-stellig)	Textbezeichnung des Eingriffs	Fallzahl
1	9-262	Versorgung des Neugeborenen nach der Geburt	325
2	9-260	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt	204
3	5-758	Naht nach Geburtsverletzung	110
4	5-683	Gebärmutterentfernung	74
5	9-261	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt	61
6	5-740	Klassischer Kaiserschnitt	37
7	5-704	Scheidenplastik	27
8	5-749	Anderer Kaiserschnitt	25
9	1-471	Probenentnahme an der Gebärmutter Schleimhaut	24
10	5-651	Gewebeentnahme am Eierstock	18
11	5-690	Therapeutische Ausschabung	16
12	5-657	Verwachsungslösung an Eileiter und Eierstock	12
13	5-681	Entfernung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	11
14	5-738	Dammschnitt	10
15	5-593	Schlingenplastik	9
...			
22	5-870	Brusterhaltende Operation ohne Ausräumung der Achsel-Lymphknoten	4
23	5-871	Brusterhaltende Operation mit Ausräumung der Achsel-Lymphknoten	4

B-1.1.4 Augenheilkunde**B-1.2.4 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung Augenheilkunde**

- Operative und nicht-operative Augenheilkunde

B-1.3.4 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung Augenheilkunde

- Operative Augenheilkunde, insbesondere Operation des Grauen Stars

B-1.4.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung Augenheilkunde

- Ambulante Operation des Grauen Stars

B-1.5.4 Die DRGs der Fachabteilung Augenheilkunde in 2004

Rang	DRG 3-stellig	DRG-Bezeichnung	Fallzahl
1	C08	Entfernung der Augenlinse bei Linsentrübung	48
2	C10	Operative Behandlung des Schielens	3

B-1.6.4 Die Haupt-Diagnosen der Augenheilkunde in 2004

Rang	ICD-10 3-stellig	Diagnosentext	Fallzahl
1	H26	Sonstige Linsentrübung (Grauer Star)	28
2	H25	Altersbedingte Linsentrübung (Grauer Star)	20
3	H50	Schielen	3

B-1.7.4 Die Operationen bzw. Eingriffe der Augenheilkunde in 2004

Rang	OPS (4-stellig)	Textbezeichnung des Eingriffs	Fallzahl
1	5-144	Entfernung der Augenlinse	49
2	5-10b	Schwächende Eingriffe an einem geraden Augenmuskel	3
3	5-10a	Verstärkende Eingriffe an einem geraden Augenmuskel	1

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 *Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V*

Gesamtzahl im Berichtsjahr: 503

B-2.2 *Top-5 der ambulanten Operationen*

Nach absoluter Fallzahl des Gesamt-Krankenhauses im Berichtsjahr

Rang	EBM- Nummer 4-stellig	Text	Fallzahl
1	2447	Operation mittels Gelenkspiegelung (Arthroskopie)	98
2	2361	Entfernung von Schrauben und Drähten	79
3	2106	Entfernen einer oberflächlichen großen Geschwulst oder eines Schleimbeutels	77
4	2021	Behandlung einer großen, nicht heilenden Wunde oder Abtragung von abgestorbenem Gewebe	53
5	2275	Operation des Karpaltunnel-Syndroms	24

B-2.3 *Sonstige ambulante Leistungen*

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V) 0 (Fälle)

Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V) 0 (Fälle)

Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V) 0 (Fälle)

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst
(Stichtag 31.12.2004)

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	9	6	3
1500	Chirurgie	10	5	5
3600	Intensivmedizin	4	0	4

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 7

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst
(Stichtag 31.12.2004)

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegerkräfte insgesamt	Prozentualer Anteil		
			Krankenschwestern-/pfleger examiniert (3 Jahre)	mit entspr. Fach- weiterbildung (3 Jahre plus Fachweiter- bildung)	Krankenpflege- helfer/-in (1 Jahr)
0100	Innere Medizin	36	92%	14%	3%
1500	Chirurgie	58	93%	24%	2%
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	17	94%	12%	
2700	Augenheilkunde	1	100%		
3600	Intensivmedizin	15	100%	40%	
	Gesamt	127	94%	21%	2%

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
	JA	NEIN	JA	NEIN	Krankenhaus	Bunddurchschnitt
1 Aortenklappenchirurgie		X		X		
2 Cholezystektomie	X		X		106,5	100,0
3 Gynäkologische Operationen	X		X		83,1	94,7
4 Herzschrittmacher-Erstimplantation	X		X		100,0	95,5
5 Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	X		X		100,0	100,0
6 Herzschrittmacher-Revision	X		X		100,0	74,0
7 Herztransplantation		X		X		
8 Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	X		X		116,7	95,9
9 Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	X		X		100,0	92,4
10 Karotis-Rekonstruktion		X		X		
11 Knie-Totalendoprothese (TEP)	X		X		101,1	98,6
12 Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	X		X		100,0	97,4
13 Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie		X		X		
14 Koronarangiografie/ Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	X			X	0,0	100,0
15 Koronarchirurgie		X		X		
16 Mammachirurgie	X		X		73,3	91,7
17 Perinatalmedizin		X		X		
18 Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19		X		X		
19 Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	X		X		100,0	98,4
20 Gesamt					96,4	

Anmerkungen:

1. Dokumentationsraten von über 100% werden erreicht, wenn mehr Fälle als gefordert dokumentiert werden. Das ist z.B. der Fall, wenn auch Hauptdiagnosen, für die keine Dokumentationspflicht besteht, mit in die Dokumentation einbezogen werden.
2. Für die Koronarangiografie hat unser Haus keine Dokumentation erstellt, weil diese Untersuchung in einem anderen Krankenhaus stattfindet und dort an den Qualitätssicherungs-Maßnahmen teilnimmt.

C-2 *Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V*

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

C-3 *Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)*

- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.
- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

Freiwillige Teilnahme am Landesprojekt Schlaganfall.

C-4 *Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management - Programmen (DMP)*

Nicht zutreffend

C-5.1 *Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V*

Nicht zutreffend: Leistungen werden nicht erbracht.

C-5.2 *Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V*

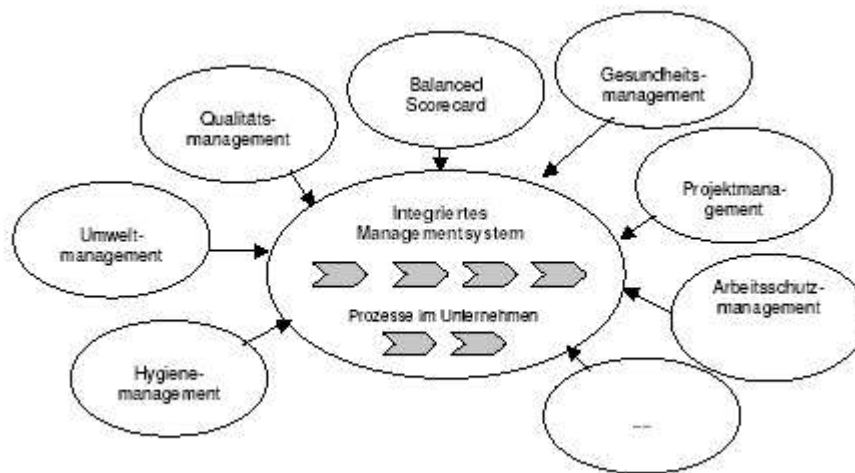
Nicht zutreffend

Systemteil

D Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

Als Unternehmensbereich der Diakonie Neuendettelsau ist das DiaMed Centrum in das Integrierte Managementsystem (IMS) der Diakonie eingebunden. Im IMS werden Qualitätsmanagement (DIN EN ISO 9001 : 2000), Umweltmanagement (EMAS II), Arbeitsschutzmanagement (MAAS-BGW), Gesundheitsmanagement, Hygienemanagement und andere Systeme zusammengeführt.



Die Leitlinien zum IMS definieren die Qualitätsphilosophie. Diese fordert, die Organisation kontinuierlich unter den Blickwinkeln

- Kunden (das sind für uns die Empfänger unserer Dienstleistungen, also z.B. die Patienten)
- Finanzen
- Prozesse
- Lernen und Entwicklung

zu betrachten und dabei Ziele zu formulieren, deren Verwirklichung zur ständigen Verbesserung von Abläufen und zur gezielten Innovation führen.

Unter dem Stichwort **Menschenbild** führen die Leitlinien aus:

- Alle Mitarbeitenden der Diakonie Neuendettelsau sind in ihrer Arbeit dem Schutz des Lebens und der Solidarität mit hilfsbedürftigen, schwachen und ausgegrenzten Menschen verpflichtet.
- Wir freuen uns am Geschenk des Lebens. Unser Handeln orientiert sich deshalb zunächst immer an den individuellen Fähigkeiten des Einzelnen.

- Wir machen uns selbst und der Öffentlichkeit aber auch bewusst, dass physische und psychische Beeinträchtigungen zum Menschsein dazu gehören.
- In jedem Helfer steckt auch ein hilfsbedürftiger Mensch und in jedem hilfsbedürftigen Menschen ein Helfer.

Daraus leitet sich unser **Sozialpolitischer Auftrag** ab:

- Wir befähigen und ermutigen Menschen, ihre Rechte in der Gesellschaft wahrzunehmen.
- Wo dies nicht möglich ist, sehen wir uns in der Pflicht, uns selbst für diese Rechte einzusetzen und anwaltliche Funktion zu übernehmen.
- Als diakonisches Unternehmen sind wir Teil des Sozialstaates und gestalten diesen aktiv mit. Unser Einsatz greift jedoch – gemäß dem biblischen Auftrag – über rein wirtschaftliches und sozialpolitisches Handeln hinaus.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus

Das DiaMed Centrum – Clinic Neuendettelsau ist Teil des Integrierten Managementsystems der Diakonie Neuendettelsau. Die **IMS-Koordinationsrunde Krankenhauswesen** lenkt für die drei Krankenhäuser Klinik Hallerwiese, Cnopf'sche Kinderklinik und DiaMed Centrum – Clinic Neuendettelsau das Qualitätswesen. In der Koordinationsrunde sind die Hausleitungen der Kliniken (Verwaltungsleitung, ärztliche Leitung und Pflegedienstleitung) sowie die IMS-Multiplikatoren aus Pflege und Ärzteschaft vertreten. Der verantwortliche IMS-Koordinator ist Herr Robert Fersterra, Pflegedienstleiter am DiaMed Centrum. In **quartalsweisen Treffen** legt die Koordinationsrunde die Eckpunkte und die Prozesse für das Qualitätsmanagement des Krankenhauswesens fest. Sie lenkt damit die Aktivitäten der **Arbeitsgruppen**. Am DiaMed Centrum sind eine Arbeitsgruppe klinische Behandlungspfade und eine Arbeitsgruppe Pflegestandards eingerichtet.

Konkrete **Projekte** werden innerhalb der Dienstarten oder innerhalb der Fachabteilungen durchgeführt. Dazu gehören

- im ärztlichen Bereich
 - Regelmäßige Fortbildungen, auch gezielt in den Schwerpunkten Magen-Darm-Erkrankungen, Diabetes und Herz-Kreislauf
 - Turnusmäßige Fallbesprechungen, z.B. die wöchentliche „Schlaue Stunde“ in der Inneren Medizin
 - Fallbild-Besprechungen: ärztliche Besprechung von Krankheitsbildern und Fallgruppen, um hausintern ärztliche Standards zu erarbeiten; Mitwirkung an der Erstellung berufsgruppenübergreifender Guidelines / klinischer Behandlungspfade
 - Externe Fallbild-Besprechungen mit niedergelassenen Ärzten zur Verbesserung der Zusammenarbeit von stationärer und ambulanter Krankenversorgung
- im Pflegedienst
 - Umsetzung eines Pflegemodells nach Dorothea Orem. Dieses Modell ist in besonderer Weise darauf ausgelegt, in die Pflege auch die Hilfe zur Selbsthilfe eingehen zu lassen. Wir verstehen Pflege nicht als Abfolge pflegerischer Verrichtungen am Patienten, sondern als Prozess, der den Patienten trotz seiner Erkrankung befähigt, ein selbst-bestimmtes Leben zu führen
 - Erarbeitung von Pflegestandards für fachabteilungs-spezifische Tätigkeiten und Abläufe sowie Mitwirkung an den klinischen Behandlungspfaden
 - Überleitungspflege für Patienten, die nach dem Klinikaufenthalt weitere stationäre oder ambulante Pflegeleistungen benötigen
 - Eine 2004 ins Leben gerufene Arbeitsgruppe hat damit begonnen, sich die Möglichkeiten einer auf die NANDA-Pflegediagnosen gestützten Pflegeplanung zu erschließen.

E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

- Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (Dokumentation zu ausgewählten Behandlungen gegenüber der BAQ – Bayerische Arbeitsgemeinschaft für Qualitätssicherung in der stationären Versorgung; siehe C-1)
- Freiwillige externe Qualitätssicherung im Landesprojekt Schlaganfall.

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

➤ Standardisiertes Wundmanagement

Eine chirurgische Krankenschwester hat eine Fachweiterbildung im Wundmanagement absolviert. In Zusammenarbeit mit den Ärzten versorgt sie septische (infizierte) Wunden und dokumentiert die Wundheilung schriftlich und im Bild. Ist die Wundheilung bei der Entlassung des Patienten noch nicht abgeschlossen, so nimmt das Wundmanagement Kontakt zu dem ambulanten Pflegedienst bzw. zu der stationären Pflegeeinrichtung auf, die den Patienten weiterversorgt. Dann wird die zur Wundversorgung notwendige Information weitergegeben, um eine lückenlose und optimale Wundheilung zu gewährleisten.

Bei Bedarf steht das Spezialwissen des Wundmanagements auch anderen Fachabteilungen der Clinic zur Verfügung, d.h. es erfolgt eine konsiliarische Beratung durch das Wundmanagement.

➤ Erstversorgung von Schlaganfall-Patienten

Für Patienten mit einem akuten Schlaganfall haben wir einen klinischen Behandlungspfad geschaffen, um unabhängig von Uhrzeit und Wochentag eine gleichbleibende Erstversorgung zu gewährleisten. In einer räumlich getrennten Einheit innerhalb der Station B2 erhalten Schlaganfallpatienten in den ersten Tagen eine besondere Überwachung und Betreuung durch speziell geschultes Pflegepersonal. So frühzeitig wie möglich soll damit begonnen werden, die durch die Krankheit beeinträchtigten motorischen Funktionen wieder einzuüben, wozu die Kinästetik, Krankengymnastik nach Bobarth und die basale Stimulation zum Einsatz gelangen. Daneben erfolgt die apparative Überwachung der Herz-Kreislauf-Funktionen und die Untersuchung durch einen niedergelassenen Neurologen. Ein Computertomogramm zur Erkennung einer eventuell vorliegenden Hirnblutung wird erstellt und in Kooperation mit einem externen Radiologen sowie der neurochirurgischen Abteilung am Klinikum Nürnberg befundet. Einmal wöchentlich findet eine Fallbesprechung zwischen Ärzten, Pflegedienst und Krankengymnastik statt.

Aus dieser Erfahrung abgeleitet ist das Projekt:

➤ Patienten-Behandlungspfade

Dabei sollen für die häufigsten Erkrankungen bzw. Fallgruppen standardisierte Behandlungsabläufe eingerichtet werden. Im Jahr 2004 haben wir einen externen Berater für dieses Projekt gewonnen, uns geeignete Software beschafft und ärztliche und pflegerische Mitarbeiter in die Bedienung des Programms eingearbeitet. Eine Auswahl relevanter Fallgruppen hat eingesetzt und erste Krankheitsbilder wurden ausgewählt, um dafür klinische Behandlungspfade zu entwickeln.

Noch in 2004 wurden Behandlungspfade für den akuten Schlaganfall und für das akute Koronarsyndrom fertiggestellt. Weitere Behandlungspfade sind in Bearbeitung.

➤ Hygienemanagement

Im Bereich Hygienemanagement wurden 2004 die Umgebungsuntersuchungen ausgebaut. So unterliegen z.B. die Küche, die Waschküche und die Bettenzentrale turnusmäßigen Untersuchungen. Fortgeführt wurden die Umgebungsuntersuchungen im OP (Personal), die mikrobiologischen Untersuchungen in der Endoskopie und die Stationsbegehungen. Mit dem externen mikrobiologischen Labor wurden unter dem Gesichtspunkt einer monatlich fortlaufenden Berichterstattung neue Auswertungen geschaffen. Damit werden die Meldung und Bewertung multiresistenter Keime (mehrfach gegen Antibiotika unempfindliche Keime) nach § 23 IfSG und der nosokomialen Infektionen (im Krankenhaus erworbene Infektionen) durchgängiger ermöglicht.

Auch der klinikinterne Informationsfluss wurde weiterentwickelt. Die Hygienepläne sind in das diakonie-interne Intranet eingestellt und somit einer breiteren betrieblichen Öffentlichkeit zugänglich. Zum Bereich Arbeitssicherheit besteht z.B. hinsichtlich des Infektionsschutzes der Mitarbeiter (Biostoff-Verordnung) und der Auswahl der Desinfektionsmittel Kontakt. Jährliche Begehung durch das Gesundheitsamt.

➤ Erstversorgung von Patienten mit Brustschmerzen

Unter dem Leitsymptom des Brustschmerzes (Chest pain) werden Patienten vorstellig, die hinsichtlich eines Herzinfarktes, einer Lungenembolie oder anderer Herz-Kreislauf-Erkrankungen akut gefährdet sind. Diese Patienten versorgen wir nach einem klinischen Behandlungspfad mit besonderen Überwachungsmaßnahmen.

Neben einer laufenden Monitorüberwachung von Herzschlag und Blutdruck wird sofort eine entsprechende Therapie zur Verhinderung eines Herzinfarkts eingeleitet. Parallel dazu erfolgen diagnostische Maßnahmen wie Herz-Ultraschall, EKG- und Laboruntersuchungen.

Im Verlauf werden mit dem Patienten die Risikofaktoren für Herz-Kreislauf-Erkrankungen besprochen und eine entsprechende Schulung, z.B. für Bluthochdruckpatienten, durchgeführt sowie evtl. die Durchführung einer Herzkatheter-Untersuchung geplant.

G Weitergehende Informationen

Verantwortlicher für den Qualitätsbericht :

- Herr Martin Stein, Abteilungsdirektor Fachabteilung Krankenhauswesen
Sekretariat: Dana.Sonnabend@DiakonieNeuendettelsau.de

Ansprechpartner:

- **Hausleitung**
Herr Martin Stein, Verwaltungsleiter; Dana.Sonnabend@DiakonieNeuendettelsau.de
Herr Dr. Frank Werning, Ärztlicher Leiter; Frank.Werning@DiakonieNeuendettelsau.de
Herr Robert Fersterra, Pflegedienstleiter; Robert.Fersterra@DiakonieNeuendettelsau.de
- **Leitende Ärzte**
 - Hauptfachabteilung Chirurgie
Herr Dr. Rudolf Enz, Herr Dr. Hans Winkler
Sekretariat: Tel. 09874 – 85 359; Brigitte.Wallitzer@DiakonieNeuendettelsau.de
 - Hauptfachabteilung Innere Medizin
Herr Dr. Manfred Bauereisen, Herr Dr. Frank Werning, Herr Dr. Udo Zeus
Sekretariat: Tel. 09874 – 85 363; Hannelore.Reuter@DiakonieNeuendettelsau.de
 - Anästhesie und Intensivmedizin
Frau Dr. Elisabeth Krauß-Bledl, Herr Dr. Wolfgang Regnat
Tel. 09874 – 85 534; Wolfgang.Regnat@DiakonieNeuendettelsau.de
 - Belegfachabteilung Gynäkologie und Geburtshilfe
Herr Dipl.Med. Frank Ermlich, Herr MU Dr. Stanislav Vymazal
Tel. über Pforte
 - Belegfachabteilung Augenheilkunde
Herr Dr. Bernd Raum; Tel. über Pforte
- **Qualitätsbeauftragter**
Herr Bernd Kordter, IMS-Multiplikator
- **Wundmanagement**
Frau Michaela Hertlein, Krankenschwester; Tel. 09874 – 85 338
- **Seelsorge**
Frau Irene Riedel, Diakonische Schwester
Tel. 09874 – 85 488; Irene.Riedel@DiakonieNeuendettelsau.de
- **Sozialdienst, Überleitungspflege**
Frau Inge Kamm, Sozialdienst
Tel. 09874 – 85 759; Inge.Kamm@DiakonieNeuendettelsau.de
- **Patientenschulungen**

- Diabetesschulung:
Herr Dr. Manfred Bauereisen, Frau Jutta Porep, Diabetesassistentin DDG
Sekretariat: Tel. 09874 – 85 363; Hannelore.Reuter@DiakonieNeuendettelsau.de
- Ernährungsberatung:
Frau Dr. Helma Regnat; Tel. über Pforte
- **Krankenschule**
Herr Diakon Manfred Riedel, Schulleiter
Sekretariat: Tel. 09874 – 85718; Rita.Thut@DiakonieNeuendettelsau.de

Links:

- **Telefon**
DiaMed Centrum – Clinic Neuendettelsau Pforte Tel. 09874 – 85 233
- **Homepage** des DiaMed Centrums (Clinic und angeschlossene Praxen / Dienstleister):
<http://www.diakonieneuendettelsau.de>
- **Zum ambulanten Kursprogramm:**
 - Allgemeines Kursprogramm
<http://www.diakonieneuendettelsau.de/contentfiles/Kursprogramm/Allgemein.pdf>
 - Kurse zum bewussten Leben (Ernährung, Raucherentwöhnung etc.)
<http://www.diakonieneuendettelsau.de/contentfiles/Kursprogramm/Bewusst.pdf>

